

# Hall. patriot. Wochenblatt

117

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

24. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 19. Juni 1849.

## Inhalt.

Wittkefind. — Rechnungs-Ablegung über die Beiträge  
für die Angehörigen unserer Landwehrmänner. — Armen-  
sache. — Hallischer Getreidepreis. — 59 Bekanntmachungen.

## Wittkefind.

Die Geißel der Cholera hat uns schwer heimgesucht. Wir sahen tiefe Trauer in sehr vielen Häusern, zahlreiche Leichenzüge auf den Straßen, offene Gräber auf dem Kirchhofe, nicht wenige Säрге über der Erde stehend, weil es an Händen fehlt, sie sofort zu beerdigen. Da sank wohl selbst den Beherztesten der Muth, man barg sich im stillen Kämmerlein und mied die Häuser und Plätze, wo man sonst mit Verwandten und Freunden froh zu sein pflegt.

Eine solche Zurückgezogenheit hat aber auch ihre Gränzen. Feste und Gastereien werden wir fliehen, aber die Natur brauchen wir nicht zu fliehen. Und wie schön ist sie nicht gerade in dieser Zeit! Ist nicht schon der bloße Anblick des blauen Himmels, sind nicht die grünen Saaten, das milde Abendlicht schon eine wahre Herzstärkung! Um wie viel mehr noch eine mit so vielen Reizen geschmückte Gegend als sie unser Bad Wittkefind darbietet.



Wir wissen Alle, wie durch die große Thätigkeit seines Besitzers dieser verwilderte Gartenfleck verschönert und wieder in diesem Jahre mit neuen Anlagen bereichert ist. Daher fanden sich auch viele Hallenser als Badegäste ein, wir Gesunden richteten häufiger unsre Spaziergänge dorthin und rühmten allen Fremden die Anmuth des Ortes. Und warum geschieht das jetzt weit seltener? Die Luft ist doch noch eben so frisch, die Kühlung des Gartens eben so wohlthätig, die Aussicht eben so abwechselnd und das Farbenspiel der Berge und der Saale noch eben so schimmernd. Oder ist es die Furcht vor der Cholera? Aber wenn sich auch in Siebichenstein einige Todesfälle ereignet haben, so ist Wittekind von der Pestilenz, „die im Finstern schleicht“, verschont geblieben, es ist gleichsam eine glückliche Insel, auf der sich die Kurgäste, die aus Dresden, Leipzig, Guben, Berlin, aus der Mark, aus Altenburg und andern Orten hierher kamen, wohl und heimisch fühlen: nur wenige von ihnen hatten aus großer Furcht zu früh das Bad verlassen.

Unlängst sind wir in Halle mit Recht ermahnt worden, die Schätze unsrer Kunstausstellung fleißig zu genießen und die Noth der Zeit nicht obsiegen zu lassen über den Sinn für das Schöne. In der Stadt also die Kunst, in Wittekind die ewig junge, schöne Natur,

Deren Lüfte balsamischer Strom durchrinnt mich erquickend,

Während den durstigen Blick labt das energische Licht.

Darum laßt uns wandeln in diesem Lichte, Erholung, Kraft und Gesundheit wieder suchen an Wittekind's Heilquelle und im hellen Sonnenscheine die Freude an den Dingen dieser Welt lebendig erhalten, welche eine trübe, bedenkliche Zeit in uns zu ertödtet h.

## Chronik der Stadt Halle.

## Rechnungs = Ablegung.

Die im vorigen December veranstaltete Sammlung zur Unterstützung der in Dienst berufenen hiesigen Landwehrmänner hat durch die patriotische Wohlthätigkeit unserer geehrten Mitbürger einen so reichen Erfolg gehabt, daß wir bei der glücklicherweise nicht allzulange dauernden Abwesenheit der Mannschaften nicht die ganze Summe bedurften. Es sind eingegangen:

zur Bestreitung einer Zulage für die einberufenen Landwehrmänner	thlr.	gr.	pf.
	378	17	3
und davon an das Bataillons-Commando des 27. Landwehrregiments und des 2. Garde-Landwehrregiments in 3 Sendungen abgeliefert	186	—	—

verbliebener Bestand	192	17	3
----------------------	-----	----	---

ferner zur Unterstützung der zurückgebliebenen Landwehrfamilien aus den Sammlungen	thlr.	gr.	pf.
	764	3	6

Reinertrag der Bracker'schen Predigt	7	14	4
	771	17	10

wovon an 79 Familien im December und Januar	thlr.	gr.	pf.
	249	10	—

Beiträge z. rückst. Miethzins an 72 Fam. im März u. April	200	27	6
	114	15	—

an 28 Familien im April	28	—	—
-------------------------	----	---	---

zu außerordentl. Unterstütz.	2	29	10
	595	22	4

verausgab und demnach Bestand geblieben sind.	175	25	6
---	-----	----	---

Die beiden vorgenannten Summen haben wir seiner Zeit bei der Sparkasse besetzt, jetzt aber, bei dem neuerlich eingetretenen Bedarf, dem zur Fürsorge für die Landwehr zusammengetretenen neuen Comité übergeben, damit er dieselben zweckentsprechend verwenden soll.

Unsere ausführlichere Abrechnung mit den Belegen ist dem Magistrat zur Prüfung und Verwahrung überantwortet und kann bei demselben jederzeit eingesehen werden. Halle, den 1. Juni 1849.

Wucherer. Kunde. Jacob.

### Sammlung für die Angehörigen unserer Landwehrmänner.

Wir halten uns verpflichtet über die Ausführung des uns anvertrauten Auftrags einige Mittheilungen zu machen.

Die uns auf unsere Bitte bis jetzt zugeworbenen Gaben betragen 494 Thlr., wobei aber auch 25 Thlr. von der Sparkasse und mehrere andere Beiträge sind, deren monatliche Wiederholung uns zugesichert ist. Das Namensverzeichnis der geehrten Geber soll in einem der nächsten Stücke des Wochenblatts folgen.

Von der im vorigen December für die Angehörigen der Landwehr veranstalteten Sammlung sind uns die übrig gebliebenen 175 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. in Sparkassenscheinen zu weiterer Verwendung ebenfalls übergeben.

Von diesen uns geneigt gewährten Mitteln haben wir nun am 26. Mai an 78 Frauen, 85 Kinder und 11 Mütter abwesender unbemittelter Landwehrmänner 69 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und am 7. Juni an 82 Frauen, 92 Kinder und 10 Mütter 76 Thlr. 25 Sgr. baar ausgezahlt und werden damit vierzehntägig so fortfahren, daß, wie jetzt, jede Frau für sich 1 Thlr., für ein Kind 20 Sgr. und für jedes weitere Kind 15 Sgr. als monatliche Unterstützung empfängt. Für Mütter oder andere ältere Angehörige, welchen der Ernährer entzogen ist, gilt der gleiche Satz.

Die nächste Auszahlung geschieht am 21. Juni und wir denken dann auch einen Beitrag zur Quartalmiethe mit beifügen zu können.



Wenn wir die Vertheilung dieser Unterstützungen durchaus gleichmäßig und ohne irgend einen Unterschied bewirken, so geschieht dies auf den uns von Seiten der Wehrmänner durch den Herrn Bataillons-Commandeur mitgetheilten ausdrücklichen Wunsch und nicht minder in der Ueberzeugung, daß die Angehörigen von Männern, die ihr Haus verließen, um gleich entsagend und aufopfernd für Einen Zweck zu kämpfen, auch alle den gleichen Anspruch an die Beihülfe ihrer Mitbürger haben, und daß selbst der Schein der Bevorzugung Einzelner unter ihnen vermieden werden muß. Wo besondere Nothfälle eintreten, ist es Sache der städtischen Kasse, die ausnahmsweise Sorge zu übernehmen.

Daß Austheilungen in dem begonnenen Maaße sich aber von den eingegangenen Beiträgen nicht auf lange Dauer fortsetzen lassen, brauchen wir nicht zu erwähnen; ungern würden wir dazu die Sparkassenscheine, welche uns aus früherer Sammlung überantwortet sind, angreifen, da diese eben ein Sparpfennig für unvorhergesehene Fälle bleiben sollten, und wenn wir also doch die Unterstützung nicht schmälern, so geschieht es in dem Vertrauen, daß uns die Beihülfe unserer wohlhabenderen Mitbürger auch ferner nicht verlassen, sondern uns auch für die voraussichtlich längere Dauer der Abwesenheit unserer Wehrmänner in den Stand setzen wird, in begonnener Weise fortzufahren.

Jeder von uns ist fortwährend zur Annahme von Gaben bereit und wir bitten darin nicht zu ermüden, so vielfach auch die neuen und dringenden Anforderungen der Noth geworden sind.

Außer dem erwähnten Betrage für die Angehörigen der Landwehr ist uns auch der Restbestand der früheren Sammlung zur Unterstützung der im Dienst befindlichen hiesigen Wehrmänner, mit 192 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. übergeben worden, und

wir haben jetzt Gelegenheit gehabt, den größten Theil hiervon zweckentsprechend zu verwenden. Der Herr Major von Alvensleben hat wie an alle betreffende Landraths-Ämter so auch hierher berichtet, daß unserm Bataillon einige Unterstützung sehr wünschenswerth wäre. Bei den mancherlei Beschwerden der langen und heißen Märsche; bei den Entbehrungen und der Theuerung, welche die Anhäufung der Truppen dort herbeiführen; bei der ehrenhaften Haltung, welche unsere zur Fahne einberufenen Landsleute fortwährend bewährt haben und bei der Wahrscheinlichkeit, daß das Bataillon jetzt schon in Angesicht des Feindes steht, der Gesetz und wahre Freiheit mit Füßen tritt und uns Alle dadurch bedroht, dürfen wir solchen Wunsch nicht überhören und haben sofort von jenem Gelde 170 Thlr. also 1 Thlr. pro Mann, zur Verfügung des Herrn Major gestellt, damit er sie auf die zweckmäßigste Weise verwenden möge.

Wir zweifeln nicht hiermit nach dem Willen der früheren gütigen Geber gehandelt zu haben, und sollte ferner gleiches Bedürfen eintreten, so werden wir uns auch für diesen Zweck vertrauensvoll an unsere patriotischen Mitbürger wenden und sind schon jetzt bereit Gaben auch hierfür dankend anzunehmen.

Halle, den 16. Juni 1849.

Heise. Jentsch II. Fritsch. Wagner. Colberg. Jacob. Friedrich I. Niemer. Helm. Volke.

Armen sache. Der Berggeschworne Hr. Lümmler von Zscherben zahlte heute 1 Thlr. als ein Geschenk für Arme hiesiger Stadt zur Armenkasse.

Halle, den 13. Juni 1849.

Die Armen-Direction

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. Juni 1849.

Weizen	1 Ehlr. 27 Egr. 6 Pf. bis 2 Ehlr. 3 Egr. 9 Pf.
Roggen	— „ 25 „ — „ „ — „ 28 „ 9 „
Gerste	— „ 22 „ 6 „ „ — „ 25 „ — „
Hafcr	— „ 15 „ — „ „ — „ 17 „ 6 „

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. K. G. Jacob.

## Bekanntmachungen.

Am 15. d. M. sind als an der Cholera verstorben

20 Fälle angemeldet, davon  
5 Personen am 13. Juni,  
8 „ „ 14. „  
7 „ „ 15. „

gestorben. Den 16. d. M. sind

17 Fälle angemeldet, davon  
10 Personen am 15. Juni,  
7 „ „ 16. „

gestorben. Am 17. d. M. sind

8 Fälle angemeldet, davon  
1 Person am 14. Juni,  
1 „ „ 15. „  
6 „ „ 16. „

gestorben. Halle, den 17. Juni 1849.

Die Sanitäts-Commission.

Behufs der Berechnung der Gesamtsumme der Steuerbeiträge aller Urwähler nach §. 10 der Verordnung vom 30. Mai d. J. und der Ueberweisung in die Abtheilungen wird die städtische Einkommensteuer mit maßgebend sein, und wird bei denjenigen Urwählern, welche von der directen Communalsteuer jetzt noch frei sind, in

deß zeitweise zu der Roggenmehl-Erfatzsteuer beitragen, ihr Steuerbetrag nach dem Einkommensteuerfuß, mit welchem sie zur letztern veranlagt sind, berechnet werden, so daß diese Urwähler nach §. 13 der gedachten Verordnung sich nicht zu melden haben. Dagegen fordern wir diejenigen Urwähler, welche nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen von der Klassensteuer und directen Communalsteuer befreit sind, und auch nicht zu der Roggenmehl-Erfatzsteuer veranlagt sind, nach §. 5 des Reglements vom 31. Mai d. J. zu obiger Verordnung auf, in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr auf dem Rathhause dem Stadtrath Kummel die Grundlagen der für sie anzustellenden Steuerberechnung an die Hand zu geben. Wer eine solche Angabe bis zum 23. dieses Monats einschließlicly nicht macht, wird ohne weitere Prüfung der dritten Abtheilung zugezählt.

Halle, den 15. Juni 1849.

Der Magistrat.

Folgende in einem aus Saarlouis datirten Schreiben des Herrn Majors von Alvensleben uns zugegangene Nachricht bringen wir hierdurch zur Kenntniß der Bewohner von Halle, da dieselbe für manchen unserer Mitbürger von Interesse sein dürfte.

„Seitdem wir die Heimath verlassen haben, ist das Bataillon fast ohne Ruhe gewesen, und hat namentlich auf den Märschen von Eöln hierher bei ungeheurer Hitze und in sehr schlechten Quartieren viel Beschwerden ausgestanden. Wie im Herbste vorigen Jahres habe ich allen Anlaß, mich über den guten Geist der Wehrmänner zu freuen, und wenn auch Ungebührlichkeiten Einzelner zu beklagen sind: das Bataillon Halle scheint seinen guten Ruf bewähren zu wollen. Gottlob! sind nur wenige Wehrmänner krank geworden, und auch unter dieser geringen Zahl ist Keiner, dessen Zustand irgend eine Besorgniß einflößen könnte.“

Halle, den 15. Juni 1849.

Der Magistrat.



Eine fernerweite Auszahlung der Unterstützungen an die hilfsbedürftigen Frauen und Kinder der einberufenen Halleschen Landwehrmänner erfolgt am Donnerstage den 21. d. M. Abends 6 Uhr auf dem Rathhause.

Die diese Unterstützung beanspruchenden Frauen haben sich persönlich einzufinden.

Halle, den 19. Juni 1849.

Colberg. Wagner. Fritsch. Jentsch U.  
Kiemer. Friedrich I. Bolze. Jacob.  
Helm. Zeise.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Fräulein Auguste Schmidt in Berlin.
- 2) An Hrn. Feldwebel Platz in Schleuditz.
- 3) An Hrn. Christian Eisenschmidt in Schiepzig.
- 4) An Hrn. Joseph Reiter, Promenade hier.
- 5) An verwitwete Jungmann in Berlin.
- 6) An Friederike Hoffmann in Vernburg.
- 7) An Hrn. Uhrenhändler Böcker in Naumburg.
- 8) An Hrn. S. C. Schön in Berlin.
- 9) An Hrn. Dr. m. Dieck in Berlin.
- 10) An Hrn. Oberamtmann Funke in Hedeborn.
- 11) An Hrn. Studiosus Becker in Heidelberg.
- 12) An Hrn. Opersänger Tommaszek in Berlin.
- 13) An Hrn. Bierbrauer Greinert in Schierstädt.
- 14) An Hrn. Conducteur Böhme in Eßthen.
- 15) An Hrn. Feldmesser Böhme in Eßthen.
- 16) An Hrn. Theodor Falkenthal in Dresden.
- 17) An Hrn. Maschinenbauer Möller in Neu-Schönefeld.
- 18) An Hrn. Fleischergefallen Kessler in Altona.
- 19) An die Wittwe Menert in Merseburg.
- 20) An Hrn. Carl Wach in Annaberg.
- 21) An Hrn. Kaufmann Selwig in Braunschweig.
- 22) An Hrn. Weisner in Leipzig.
- 23) An Hrn. M. Sauer dahin.
- 24) An Hrn. Franz Röhrich in Eilenburg.
- 25) An Hrn. Eislermeister Schönbrodt in Valltorff (Watern).
- 26) An Hrn. Seeger Zerff in Cöln.
- 27) An Hrn. Seifensieder Klaunel in Berlin.
- 28) An Hrn. A. Reichmann

in St. Ulrich. 29) An Hrn. Stud. Roggenbrod in Gosef. 30) An Hrn. Dr. Sturdewand in Helsta 31) An Auguste Richter in Mansfeld. 32) An Frau Nolpe in Altleben. 33) An J. G. in Dresden poste restante. 34) An Hrn. Gastwirth K ü m m e l in Glesfen. 35) An denselben. 36) An Frau v. Rauch, haupt in Heteborn.

Halle, den 15. Juni 1849.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

### Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgericht zu Halle  
a. d. S.

Das hieselbst vor den Barfüßern an der Spiegelgasse sub Nr. 59 belegene, dem Baron August von Keltzsch gehörige Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 2021 Thlr. 25 Sgr., soll am 28. August 1849 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Wieruszewski meistbietend versteigert werden.

Der dem Aufenthalt nach unbekannte Baron August von Keltzsch wird zu dem Termine hierdurch vorgeladen.

### Dienstag Abend halb acht Uhr Volksverein im Magdeburger Bahnhofe.

Von Herrn E. H. erhielt ich fünf Thaler zur Vertheilung an durch Krankheit gedrückte Familien. Im Namen der Empfänger sage ich dem edlen Geber herzlichsten Dank.  
K ö s e w i z.

### Zum Gesellschaftstag

Mittwoch den 20. d. M. ladet ein

Katsch in Böllberg.

### Als Präservativ gegen die Cholera.

**D. Lehmanns card. Worsellen**, verbessert,  
so wie Cholera- und Pfeffermünz-Pasten,  
à # 16 Sgr., täglich frisch bei **D. Lehmann**.

Seinen Medoc, die Flasche 7 Sgr. 6 Pf.,  
bei **Friedr. Wilh. Dalchow**.

Frische Rosenblätter kauft  
**Franz Friedr. Finger**.

Neue Matjes-Heringe,  
sehr fett, empfang in frischer Sendung und stellt die bil-  
ligsten Preise

die Heringehandlung von **Holge**.

Sardellen-Heringe, 100 Stück  $1\frac{1}{2}$  Sgr., em-  
pfung frisch **Holge**.

Zwei eingefahrne  $1\frac{1}{2}$ -jährige Ziegenböcke stehen  
zum Verkauf Nr. 1070 Berggasse. Auch sind daselbst  
täglich 2 Kannen Ziegenmilch abzulassen.

### Frisch gebrannter Kalk

Freitag und Sonnabend den 22. und 23. d. M. auf der  
Ziegelei am Weinberge bei **A. L. Lehmann**.

Ein geräumiger Boden ist zu vermiethen Strohhof,  
spize Nr. 2118 bei **J. L. Scharre**.

Ein goldner Schlangenring wurde am Sonntag,  
den 17. d. M. von dem neuen Paechhofe an dem Fürsten-  
thale vorbei bis zur Neumühle verloren. Der ehrliche  
Finder wird gebeten denselben gegen eine gute Beloh-  
nung Neumarkt Leitergasse Nr. 1197<sup>b</sup> eine Treppe hoch  
abzugeben.

Ein am 17. Juni Abends auf dem Preßlerschen  
Berge vor dem Mannischen Thore verlornen goldner Ring  
ist gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition  
d. Bl. abzugeben.

## Auction.

Donnerstag den 21. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll gr. M. ich. Nr. 20 1 sehr gute Doppelflinte, 1 dergl. einfache, 1 schönes Rad-gewehr, 1 Büchse, 1 Commiß-gewehr, Tisch-, Franchir-, Kasir-, Feder- u. Brot-messer, Scheeren, Löffel, 1 Sopha, 6 Rohrstühle, 2 Bettstellen, 1 vollständig gutes Federbette, Kleidungsstücke u. dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Die Stelle eines Proclamators ist vacant; nur dazu qualifizierte Personen mögen sich melden in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr bei

Brandt,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich heute von den so oft vergriffenen  $\frac{3}{4}$  breiten schwarzen Tafeten wieder eine bedeutende Auswahl in sehr schöner, noch nie so schwer gehabter Qualität bekommen habe, und glaube diesen Artikel um so eher meinen geehrten Kunden empfehlen zu können, da ich beauftragt bin, die Waaren bedeutend unter Fabrikpreis zu verkaufen. Auch sind bei dieser Sendung wieder 50 Dkd. schwarze schwere Taffettücher in allerlei Größen zu den bekannten so niedrigen Preisen angekommen.

Gustav Stade.

## Nicht zu übersehen.

Wegen Eingang einer Bleiweißfabrik verkaufe ich f. u. ord. Bleiweiß zu den gewiß sehr billigen Preisen von  $1\frac{3}{4}$ , 2,  $2\frac{1}{4}$  u.  $2\frac{1}{2}$  Sgr. das H, bei Abnahme eines größern Quantums aber noch viel billiger.

Franz Laage.

Wenn bei vorkommenden Krankheitsfällen eine Aufwärterin gebraucht wird, so ist diese zu haben Nr. 967. Auch werden von derselben Leichen abgewaschen und bis zum Grabe befördert.

Einem geehrtesten Publikum die Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes unter Leitung meines jüngsten Sohnes fortführe, und bitte die geehrtesten Herrschaften, das Wohlwollen und Zutrauen, welches mein verstorbener Mann besaß, auch mir zu Theil werden zu lassen; stets wird mein Bestreben sein, dauerhafte und geschmackvolle Arbeit für solide Preise zu liefern. Auch werden noch Rohrstühle geflochten und polirt. Meine Wohnung ist Rathhausgasse Nr. 246.

Halle, den 15. Juni 1849.

Wittwe Dreyhaupt.

Dem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Schlossergeschäft meines leider so plötzlich dahingegangenen Mannes fortsetze und bitte, das ihm geschenkte Vertrauen auf mich überzutragen, indem jeder Auftrag pünktlich und reell ausgeführt werden wird.

Halle, den 16. Juni 1849.

Die Wittwe Antonie Staude, Nr. 299.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Wöbchenermeisters Eckhardt, ununterbrochen fortsetze. Zugleich verbinde ich die Bitte, das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen, da sieben unerzogene Kinder meine Lage um so fühlbarer machen.

Halle, den 18. Juni 1849.

Wittwe Eckhardt.

Kleine Brauhausgasse Nr. 370 ist eine kleine Stube und Kammer an eine einzelne Person zu vermieten.

Rathhausgasse Nr. 231 steht eine Werkstelle für Feuerarbeiter nebst Wohnung zu vermieten, da ich das Geschäft meines sel. Mannes, des Schlossermelsters J. C. Schaaf, meinem Sohne, dem Schlossermeister L. Siegel, übergeben habe.

Wittwe S. Schaaf.

Bimsteinseife

ist wieder vorrätig bei G. F. Bretschneider, Papierhandlung Frankensplatz Nr. 1727.

Ein ordentliches Mädchen von 15 bis 16 Jahren zur Aufwartung kann sich melden Rathhausgasse Nr. 239.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen findet zum 1. Juli einen Dienst Nr. 1498 große Steinstraße.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst Spiegelgasse Nr. 64.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen findet sofort einen Dienst in der Mannischen Straße Nr. 505.

Mehrere ordentliche Mädchen in die Küche so wie auch andere können gutes Unterkommen finden durch Frau Nohr, Klausthor Nr. 2172.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb findet sofort oder zum 1. Juli einen Dienst Spiegelgasse Nr. 40<sup>b</sup>.

Eine Amme sucht sogleich  
die Hebamme Schmelzer.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen wird schleunigst in Dienst gesucht Oberglauchä Nr. 1948.

Einen Burschen, der mit einem Pferde umzugehen weiß, sucht A. Naundorf, Wollhändler.

Ein junger Mensch, 21 Jahr alt, militärfrei sucht zum 1. August ein Unterkommen als Bedienter oder Kutsher, möge es hier oder außerhalb Halle sein. Näheres bei Frau Flecker, gr. Klausstraße Nr. 895.

650 Thaler werden zur ersten Hypothek auf Acker zu leihen gesucht durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Wohnungsgesuch. Eine herrschaftliche Wohnung von acht bis 10 heizbaren Zimmern, einer angemessenen Anzahl Kammern und den übrigen nöthigen Wirtschaftsräumen, wird zum 1. October c. oder 1. April k. J. zu miethen gesucht. Adressen beliebe man in der Engelsapothek hier selbst abzugeben.

Ein fettes Schwein steht sofort zum Verkauf auf dem ehemaligen v. Eberstein'schen Weinberge bei dem Gärtner Koch.

Ein Logis von Stube, Kammer &c. auf dem Strohhofe ist eingetretener Verhältnisse halber zu vermieten und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen. Das Nähere ist beim Tischlermeister Herrn Ulbricht, Herrenstraße Nr. 2063, zu erfahren.

Auf dem Sandberge Nr. 266 nahe der Leipziger Straße ist eine Wohnung in 2ter Etage von 2 zusammenhängenden Stuben, mehreren Kammern, besonderer Küche, auch sonstigem Zubehör zum 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten, worüber der Hausmann Wilde das Nähere angeben wird.

Wegen eingetretener Familienverhältnisse ist die Wohnung Bel-Etage, Neumarkt Nr. 1340, zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Näheres bei dem Eigentümer selbst.

G. Friedrich.

Eine geräumige Stube nebst Kammer parterre und meublirt ist sogleich zu vermieten Nr. 1020 unten.

Eine Stube nebst Kammer steht zum ersten Juli an stille Leute zu vermieten kleiner Sandberg Nr. 270.

Eine freundliche Stube und Kammer ist für 14 Thlr. zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen kleine Brauhausgasse Nr. 339<sup>b</sup>.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör ist Geiſtſtraße Nr. 1290 zu vermieten und zu erfragen Schmeerstraße Nr. 480.

Stube und Kammer hinten heraus ist an ein paar einzelne Leute sogleich zu vermieten Leipziger Straße Nr. 320.

Die Wohnung Nr. 380 an der Ulrichskirche, welche Herr Musiklehrer Fischer bewohnt, ist zu Michaelis anderweit an eine stille Familie zu vermieten.

Fr. Hensel.

Ich bin Willens mein Haus auf mehrere Jahre zu verpachten; es enthält zwei Stuben, zwei Kammern, Bodenraum, Stallung und Hofraum. Das Nähere ist zu erfragen Neumarkt Fleischergasse Nr. 1158.

Ein Kindermädchen findet zum 1. Juli einen Dienst Nr. 723.

**Todesanzeige.**

Heute den 15. d. M. Nachmittag um 1 Uhr starb nach kurzen aber schweren Leiden unser guter Vater Karl Weissenborn in einem Alter von 44 Jahren 2 Monaten. Indem wir dies unsern lieben Verwandten und Freunden trauernd kund thun, bitten wir um stille Theilnahme.  
Die Hinterbliebenen.

Zugleich bemerken wir, daß wir das Geschäft meines gewesenen Mannes und unseres Vaters gemeinschaftlich nach wie vor fortführen werden und bitten Alle geehrten Geschäftsfreunde des Verstorbenen, ihr Wohlwollen auf uns zu übertragen.

Die Wittwe Weissenborn nebst Tochter.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben meine Schwester Albertine Fritsch, was ich theilnehmenden Bekannten und Verwandten hiermit bekannt mache.

Halle, den 16. Juni 1849.

Der Rechtsanwalt Fritsch.

Heute starb ganz unerwartet und schmerzlos unsere liebliche Clara im bald vollendeten 4. Lebensjahre, was wir hierdurch statt besonderer Meldung tiefbetrübt anzeigen. Halle, am 17. Juni 1849.

Prof. Dr. Dähne.

Meta Dähne, geb. Körner.

Sonnabend den 16. d. M. Nachmittag 5 Uhr starb in Gott ergeben an einer Leberkrankheit meine gute Frau, unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, die Cantor Rosine Körner geb. Grüneberg in ihrem bald vollendeten 59. Lebensjahre. Fromm, edel und thätig war ihr ganzes Wesen bis zum letzten Augenblick ihres Lebens. Verwandten und Freunden zeigen dies tief trauernd an  
Die Hinterbliebenen.

Halle, den 17. Juni 1849.

Ein kräftiger Bursche zum Drehen findet dauernde Beschäftigung bei G. Krause, Schmeerstraße.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)